

L03914 Arthur Schnitzler an
Theodor Herzl, 26. 12. 1894

Lieber Freund,

die Arbeit ist im Gang. Dialekt fand ich sehr gut getroffen; die Wirkung der Scene wohl sicher. Die angerathene Correctur (»fchießen«) wurde gemacht – doch hab ich das Particip (gesprengt) gelassen.¹

5 Von meinem Stück existiren 2 Abschriften, die beide auf Reifen sind, eine in Wien, die andre in Berlin. Wenn es sich fügt, daß eine bald wieder in meine Hände kommt (was ich begreiflicherweise nicht wünsche) so will ich sie Ihnen gerne schicken. Ich wünsche aber eigentlich, daß ich Ihnen die Geschichte lieber bald gedruckt senden kann. Am deutschen Theater selbst ist das Stück noch
10 nicht eingereicht, soll aber in Bälde dort abgegeben werden. Ihre Rücksicht, lieber Freund, ist lebenswürdig, aber absolut überflüssig. Ich bitte Sie vollkommen bei Ihren ursprünglichen Intentionen zu bleiben, die ich für richtig halte. Ich sehe der Fortsetzung zurecht bald entgegen – die Saison rückt unheimlich vor! Ich spür's auch! –

15 Seien Sie vielmals herzlich begrüßt von Ihrem treu ergebenen

ArthSchnitzler

Wien 26. 12. 94.

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 26. 12. 1894 in Wien
Erhalt durch Theodor Herzl in Wien

📍 Jerusalem, Central Zionist Archives, H1:1924-19.
, Blätter, Seiten
Handschrift: , deutsche Kurrent

📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S.247.

1 Recht so?

QUELLE: Arthur Schnitzler an Theodor Herzl, 26. 12. 1894. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03914.html> (Stand 14. Februar 2026)